

Redebeitrag Corona-Modellprojekt im Kreis Schleswig-Flensburg

TOP 6 der Kreistagssitzung vom 24. März 2021

*Grundlage für die Rede des Kreistagsabgeordneten DER LINKEN im Kreistag Schleswig-Flensburg, Manfred Küter, zum Corona-Modellprojekt im Kreis.
Für die Kreistagsrede selbst gilt, wie immer, das gesprochene Wort.*

Antrag DIE LINKE zum „Corona-Modellprojekt im Kreis Schleswig-Flensburg“

Sehr geehrte Damen und Herren,
dieser Antrag ist keine Kritik an der derzeitigen Corona – Politik des Bundes, denn das Verweisen auf die Vergangenheit bringt uns keinen Schritt weiter. Der Antrag DER LINKEN ist ein Antrag, der auf die Gestaltung der Zukunft im Kreis gerichtet ist. Er ist gerichtet an einen Kreis, der in der Vergangenheit schon oft seine Innovationfreude bei Pilotprojekten gezeigt hat.

Das Projekt, von dem wir hier reden, ist - so sieht es zumindest aus der Ferne aus - ein funktionierendes und von der CDU-Landesregierung in Sachsen abgesegnetes Projekt. Unser Vorschlag ist damit ein realistischer Vorschlag, ein machbarer Vorschlag. Es geht uns mit diesem Projekt darum, auszuloten inwieweit ein differenziertes Vorgehen im Kreis in Corona-Zeiten möglich ist

Sehr geehrte Damen und Herren,
wir befinden uns im 14. Monat einer Pandemie mit verheerenden Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft. Menschen verzweifeln, Existenzen werden vernichtet. Die Menschen in Deutschland

- warten auf eine flächendeckende Teststrategie,
- warten auf die Impfung,
- warten auf den Sommer,
- warten darauf, dass das Warten ein Ende hat.

Die Menschen im Lande sind corona-müde und -gereizt.

Deshalb stellen wir diesen Antrag. Ob das Augustusburg-Projekt auf unseren Kreis übertragbar ist, das zu erforschen ist eine Zielrichtung des Antrags DER LINKEN. Wir sollten es zumindest versuchen.

Meine Damen und Herren,
DIE LINKE möchte mit ihrem Vorschlag aus dem Krisenmodus der Pandemie herauskommen.

- Wir möchten Menschen aus ihrer Depression herausholen.
- Wir möchten den Menschen hier im Kreis die Hoffnung auf eine bessere Zeit wiedergeben.
- Wir möchten den Menschen eine kleine Perspektive anbieten können.
- Wir möchten den Wirtschaftstreibenden einen Ansatz bieten, ihre Geschäfte wieder öffnen zu können.

Wir reagieren nicht: wir agieren.

Unser Motto ist: Freiheit und Sicherheit in der Pandemie.

Wir möchten den Freiheitsspielraum, den wir hier im Kreis haben, nutzen. Unter diesem Gesichtspunkt möchten wir die geschlossene Shutdown-Tür mit diesem ersten Schritt ein wenig öffnen und gleichzeitig die Folgen der Pandemie im Kreis ein klein wenig abzumildern, dem Stillstand entgegentreten.

Sehr geehrte Damen und Herren von CDU und FDP,
die Vergangenheit hat hier im Kreistag gezeigt, dass Anträge der Fraktion DIE LINKE nur deshalb von Ihnen aus ideologischen Gründen abgelehnt werden, weil sie von DER LINKEN kommen.

Wir wollen aber nicht vor dem Virus kapitulieren und fordern Sie deshalb trotzdem wieder auf, unserem Antrag zuzustimmen.

Vielen Dank.

Manfred. Küter

24. März 2021

Nachtrag

Wie in der Rede angesprochen, war zu befürchten, dass der Antrag nur deshalb abgelehnt wurde, weil er von der Fraktion DIE LINKE kam. So ist es denn auch mehrheitlich geschehen.

Maßgeblich mit dazu beigetragen hat die CDU. Ihr Vorgehen zeigt wieder einmal, dass es der CDU nicht allein um die Sache selbst geht, nicht um einen Wettbewerb der besten Ideen, sondern allein um die Durchsetzung ihrer ideologisch begründete Machtpolitik.

Die Diskussion unseres Antrag wurde u. a. von der CDU formal verweigert, obwohl die CDU einen ähnlichen Antrag zur Abstimmung stellte. Einen sachlichen Grund für das Vorgehen der CDU gab es nicht.

Nachdem DIE LINKE ihren Antrag beim Landrat eingereicht und den Kreistagsfraktionen – also auch der Fraktion der CDU – zur Kenntnis gegeben hatte, hat die CDU am Tag darauf einen von der Zielrichtung her fast identischen Antrag eingereicht.

Da die normale Frist zu Einreichung von Anträgen zu dieser Kreistagssitzung bereits verstrichen war, waren beide Anträge sogenannte „Dringlichkeitsanträge“. Der Kreistag überprüft bei diesen Anträgen, ob die Dringlichkeit wirklich auf Grund aktueller Ereignisse gegeben ist. Darüber erfolgt eine Abstimmung im Kreistag.

Die CDU verhinderte durch ihr Abstimmungsverhalten, dass der Antrag DER LINKEN auf die Tagesordnung gesetzt wurde. Er konnte folglich nicht im Kreistag diskutiert werden. Die CDU selbst bescheinigte Ihrem eigenen CDU-Antrag aber die notwendige Dringlichkeit.

Im Flensburger Tageblatt vom 26. März 2021 wurde darüber wie folgt berichtet: „Auf einen Dringlichkeitsantrag der CDU-Fraktion (ein sinngemäß ähnlicher Antrag der Linken wurde von der Mehrheit als nicht dringlich abgelehnt) beschloss das Gremium, ...“.
